



zeitschrift für **e-learning**

lernkultur und bildungstechnologie

herausgegeben von **Andrea Back, Peter Baumgartner,
Gabi Reinmann und Rolf Schulmeister**

im **StudienVerlag**, Innsbruck – Wien – Bozen, www.studienverlag.at

Aufruf zur Einreichung von Skizzen/Aufsätzen für das Themenheft

E-Learning und Fernstudium an Hochschulen

Gastherausgeber: **Olaf Zawacki-Richter**

Erscheinungstermin: 1. Quartal 2011 (**Heft 1/2011**)

Zeitschrift für E-Learning

Die Zeitschrift für E-Learning an der Schnittstelle von Wissenschaft und Praxis ist eine Diskussionsplattform für alle Aus-, Fort- und Weiterbildungsverantwortlichen und -interessierten. Dazu zählen Entwickler von E-Learning-Angeboten und -Werkzeugen, Nutzer von E-Learning und natürlich auch Wissenschaftler auf dem sehr breiten Gebiet E-Learning. Die Zeitschrift für E-Learning lebt von der Offenheit für unterschiedliche Ansätze und Herangehensweisen an ein Thema. Sie ist die einzige deutschsprachige, wissenschaftliche und streng, doppelt blind referierte E-Learning Zeitschrift, vgl. insbesondere auch www.e-learning-zeitschrift.org.

Thema

Es ist zu beobachten, dass mit der Entwicklung des internetbasierten Lernens und Lehrens die ursprünglichen Grenzen zwischen Fernuniversitäten und Präsenzuniversitäten verschwimmen. Die Nutzung der neuen Medien führt zu einer Konvergenz: "Single-mode" Universitäten entwickeln sich zu "Dual-mode" Universitäten. Einerseits gelingt es den Präsenzuniversitäten zunehmend, sich durch räumlich und zeitlich flexible Bildungsangebote neue Zielgruppen zu erschließen. Andererseits sind auch die Fernuniversitäten bei der nachhaltigen Entwicklung des E-Learning erfolgreich, da das Lernen und Lehren hier von Beginn an medienvermittelt war und sie sehr früh bildungstechnologische Innovationen eingeführt haben. Zum Beispiel wurden Online-Tutorien an der Open University UK bereits Mitte der 1980er Jahre angeboten. In einigen Ländern wie zum Beispiel in Kanada oder Australien ist internetbasiertes Fernstudium zum Mainstream geworden. Wenn auch im deutschsprachigen Raum mit der hohen Dichte an Hochschulen reine Online-Studiengänge selten sind, so gibt es auch hier kaum eine Universität, in der E-Learning nicht additiv in Präsenzveranstaltungen eingesetzt oder in einem Blended Learning Format etwa in weiterbildenden Studiengängen für berufstätige Zielgruppen integriert wird. E-Learning hat sich also aus zwei Bereichen heraus etabliert.

Vor diesem Hintergrund möchte das Themenheft die Gemeinsamkeiten, die Geschichte, Wechselwirkungen und Schnittstellen zwischen E-Learning und Fernstudium zur Entwicklung, Implementation und nachhaltigen Sicherung von internetgestützten Studienprogrammen beleuchten.

Thematische Schwerpunkte

Alle Aufsätze müssen überwiegend neue, noch nicht veröffentlichte Theorien, Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen präsentieren. Dabei ist unbedingt auf eine wissenschaftliche Fundierung zu achten, d. h. die Vorgehensweise muss methodisch sinnvoll, systematisch, nachvollziehbar, fachlich und fachsprachlich überzeugend sein. Es sollen praxisnahe und -relevante sowie zukunftsorientierte Themen behandelt werden. Praktiker werden ausdrücklich aufgefordert z. B. kritisch reflektierte empirische Studien oder auch praktische Erfahrungen („best cases“, „worst cases“, „lessons learned“ usw.) darzustellen. Beispiele für geeignete Themen sind:

- Organisationale Erfolgsfaktoren für die nachhaltige Entwicklung des Lernens und Lehrens mit neuen Medien aus Sicht des Fernstudiums und des E-Learning;
- die Rolle der neuen Medien und ihre Wirkung auf die institutionelle Entwicklung von Präsenz- und Fernuniversitäten und deren Supportinfrastrukturen;
- das Verhältnis von E-Learning und Fernstudium: Gemeinsamkeiten und Gegensätze;
- die Unterschiede zwischen E-Learning- und Fernstudien-Communities im deutschsprachigen Raum und international;
- die Entwicklung und Geschichte des E-Learning und des Fernstudiums.

Zeitplan

Montag, 31. Mai 2010: Deadline zur formlosen Einreichung eines **max. 2-seitigen, deutschsprachigen Exposés** (PDF, MS-Word) an olaf.zawacki-richter@fernuni-hagen.de. Das Exposé muss folgende Aspekte abdecken:

- Forschungsfrage oder "Worum soll es im Aufsatz gehen?"
- Motivation oder "Warum soll gerade jetzt ein Aufsatz zu diesem Thema geschrieben werden"?
- Praxisrelevanz oder "Warum kann ein Aufsatz (auch) für Praktiker interessant sein?"
- Innovationsgehalt oder "Welche Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen sind wirklich neu und wichtig und werden erstmals publiziert"?
- Methodik oder "Mit welchen Methoden, Verfahren und Werkzeugen wird wissenschaftlich gearbeitet, d. h. (explizites) Wissen geschaffen"?

Montag, 14. Juni 2010: Aufforderung zur Einreichung eines **deutschsprachigen** Aufsatzes mit **12 Seiten** bzw. Ablehnung auf Basis des Exposés.

Montag, 2. August 2010: Deadline zur Einreichung des zur Begutachtung zugelassenen Aufsatzes.

Montag, 4. Oktober 2010: Bescheid über die Annahme/Ablehnung eines Aufsatzes und Hinweise zur Überarbeitung auf der Basis von 2, ggf. 3 Gutachten;

Montag, 8. November 2010: Deadline der Einreichung der überarbeiteten Version eines Aufsatzes und finale Prüfung durch die vorherigen Gutachter und den Gastherausgeber;

1. Quartal 2011: Erscheinen von Heft 1/2011 der Zeitschrift für E-Learning